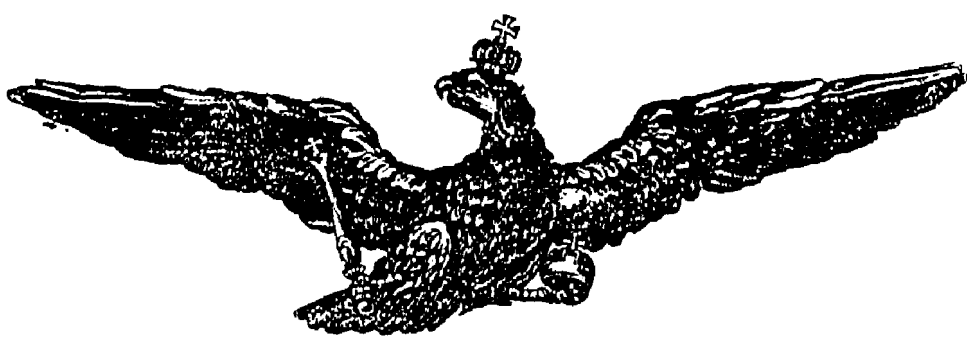


Ersteinstägige
Wochenschrift nach den Sonntags- und Feiertagen.
Abonnementpreis
- von Marktsjahr 1871, 1.25; durch Postboten oder Zeitungsträger
in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Briefträgern, den Zeitungspediteuren und unseren Agenten
in Briefe angenommen.

Zeltower

Verlegt in der Expedition: Berlin W., Rahmstraße 87,
in der von sämtlichen Kantonen-Bureau, des Zeitungs-Verlags
und anderer Agenturen im Preise angenommen.
Kupfer, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Kupfer bis 3 Uhr Nach-
mittags in unserer Expedition eingeleitet sein.
Preis der einfachen Zeitungs-
- oder deren Raum im Einzelheft 30 Pf. im Viertelheft 1.00.

Preis:



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Lützowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Preispreis - Marktsjahr:
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 225.

Berlin, Mittwoch, den 25. September 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Lützowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die im 39. Jahrgange täglich erscheinende Zeitung **Zeltower Kreisblatt** nebst „Sonntagsruhe“.

Sämtliche Postämter, Briefträger und Zeitungspediteure, sowie unsere Agenturen im Preise nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnements-Preis

wie bisher für das Vierteljahr Mk. 1.25; durch Postboten oder Zeitungsträger in's Haus gebracht 40 Pfennig mehr. Die Expedition.

Kriegs-Chronik 1870.

25. September. Preussische Manen streifen bis Orleans. Die französische Regierung verlegt infolge dessen ihren Sitz nach dem Süden Frankreichs, nach Toulouse.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1895 fälligen Zinsscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse - W., Taubenstraße 29 hier selbst -, bei der Reichsbank-Hauptkasse, den Regierungs-Hauptkassen, den Kreisämtern und den übrigen mit der Einlösung betrauten Kassen, den Reichsbank-Anleihen bei den vorbezeichneten Kassen, sowie bei den auf diesen Zinsscheinen vermerkten Zahlstellen vom 21. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinsscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichnis vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angibt, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung erstlichlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Oktober fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zinszahlung dieser Zinsen mittels der Post sowie ihre Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 17. September und 8. Oktober erfolgt, die Baarzahlung aber bei der Staatsschulden-Tilgungskasse am 17. September, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. September und bei den sonstigen

aufserhalb Berlins damit betrauten Kassen am 1. Oktober beginnt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9 bis 1 Uhr mit Ausschluß des vorletzten Werktages in jedem Monat, am letzten Werktag des Monats aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer Konsols machen wir wiederholt auf die durch veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch“ aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfennig oder von dem Verleger J. Guttenberg in Berlin durch die Post frei für 45 Pfennige zu beziehen sind.

Berlin, den 6. September 1895.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß Verzeichnisse der vorbezeichneten, gekündigten Schuldverschreibungen in den Bureau des Königl. Landrathsamtes, des Kreis-Ausschusses, der Königl. Kreisämter und der Kreis-Verwaltungsstellen zu Berlin, Victoriastr. 18, öffentlich ausliegen. - Berlin, den 21. September 1895.
Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 24. September.

* Unser Kaiser unternahm gestern früh einen Spaziergang und kehrte im Laufe des Vormittags nach dem Jagdhaus Kominten zurück.

Die Kaiserin ist gestern Abend um 10 Uhr 45 Min. in Begleitung der Hofdame, Gräfin von Wassewitz, und des diensttuenden Kammerherrn, Grafen von Keller, von Wildpark mittels Sonderzuges über Charlottenburg nach Spandau abgereist und setzte von dort die Reise nach Flensburg mit dem schiffsplanmäßigen Personenzug über Hamburg fort. Die Ankunft in Flensburg ist heute Vormittag gegen 1/2 Uhr erfolgt, und begab sich Ihre Majestät später von dort nach dem Schlosse Glücksburg zu etwa acht- bis zehntägigem Aufenthalte.

Ein Telegramm aus Weiningen vom heutigen Dienstag meldet, daß die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meinungen gestern von einem Prinzen entbunden wurde.

Im „Reichsanzeiger“ lesen wir: „In der Kaiserlichen Marine hat der unerwartete Tod des Marine-Oberpfarrers Erich Langheld die allgemeine Teilnahme erregt. Der Genannte war am 25. April 1836 zu Klein-Streithaus im Herzogthum Braunschweig geboren, hatte nach Abolvierung des Gymnasiums zu Braunschweig in Erlangen und Göttingen Theologie

studirt, und war dann mehr als 9 Jahre im Großherzoglich oldenburgischen Kirchendienst thätig gewesen. Mit dem 29. Mai 1872 zum evangelischen Marine-Oberpfarrer in Wilhelmshaven berufen, wurde Langheld am 1. Oktober 1882 in gleicher Eigenschaft nach Kiel versetzt und am 16. März 1886 zum evangelischen Marine-Oberpfarrer ernannt. Durch seine unermüdete Amtsfreiheit, seine aufopfernde seelsorgerische Thätigkeit, seine hervorragende Rednergabe und seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften hat er in der Kaiserlichen Marine die ungetheilte Verehrung und Anerkennung gefunden.“

Der „Hamb. Corr.“ berichtet offiziös: Die Meldung der „World“ aus Shanghai, betreffend die Plünderung der deutschen Missionsstation in Smatau wird bestätigt. Der Kommandant des deutschen Geschwaders in den chinesischen Gewässern wurde angewiesen, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

Zu einer in Köln vorgenommenen Verhaftung eines Franzosen und seiner Begleiterin wird berichtet, daß es sich um eine weit verzweigte französische Spionagehandele, die sich besonders auf die Konstruktion und Fabrikation von Geschützen erstreckte. Die Beschlagnahme des Gepäcks der beiden habe reiches Material zu Tage gefördert. Durch den mit der Angelegenheit betrauten Kommissar von Tausch seien noch in Wagdeburg, Braunschweig und Essen Verhaftungen, auch von deutschen Reichs-Angehörigen vorgenommen worden. Nach Erledigung der Voruntersuchung, die in der Hauptsache in Berlin geführt werden soll, werden die Verhafteten nach Leipzig transportirt, wo am Reichsgericht das Hauptverfahren eingeleitet wird.

Bei dem 17. literarischen Kongress in Dresden sprachen gestern Nachmittag Halberpinner-Kaminsky und der russische Staatsrath Jffalow über den Anschluß Rußlands an die Konvention, welche erfolgen soll, wenn Rußland seine innere Gesetzgebung auf diesem Gebiete geordnet habe. Professor Döpp und Soehl sprachen über den Anschluß Dänemarks und Norwegens und stellten denselben in Aussicht. Vermina-Paris referirte über die Schaffung eines universellen Katalogs sämtlicher geistigen Erzeugnisse. Hierauf wurde die Sitzung auf heute (Dienstag) vertagt.

In Posen wurde gestern Abend der 28. Kongress für innere Mission in der reich geschmückten Pauli-Kirche mit Chorgesang eröffnet. Die Liturgie hielt Ober-Konfessionar Dr. Reichert, die Festrede General-Superintendent Dr. Hesel. Zu dem Kongress sind gegen 600 Teilnehmer aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die gestern in Wien in vollster Ruhe verlaufene Gemeinderathswahl im zweiten Wahlkörper ergab 32 Mandate

für die Antiliberalen, 14 für die Liberalen, welche letztere in der inneren Stadt, in der Leopoldstadt und im Alsergrund ihre Mandate behaupteten, in den übrigen Bezirken dagegen unterlagen. Der Verlust der Liberalen beträgt 8 Sitze. In den Bezirken Landstraße, Wieden, Simering, Giesing, Rudolfsheim und Döbling war die Beteiligung an der Wahl außerordentlich groß. Die erzielten Majoritäten waren geringe, so z. B. in Döbling 5 Stimmen, in Favoriten 46 Stimmen. Bisher verfügen die Antiliberalen über 78 von 138 Sitzen.

Nach dem Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreich-Ungarns blieb im Monat August die Einfuhr und Ausfuhr mit 60,7 Millionen Gulden sich gleich. In den ersten 8 Monaten 1895 betrug die Einfuhr 484,2 Millionen Gulden, die Ausfuhr 470 Millionen Gulden. Es stellt sich somit in der Handelsbilanz ein Passivum von 14,2 Millionen Gulden heraus gegen ein Aktivum von 38,8 Millionen Gulden im gleichen Zeitraum des Jahres 1894.

Die Verhandlungen zwischen den Delegirten Oesterreich-Ungarns und Bulgariens behufs Abschlusses des Handelsvertrages haben begonnen.

Italien. Der König, die Königin und der Kronprinz wohnten heute dem auf der Piazza del popolo abgebrannten Feuerwerke bei, das glänzend ausfiel. Eine ungeheure Menschenmenge war auf dem Plage und in den angrenzenden Straßen versammelt. Der königlichen Familie wurden entzückende Ovationen bereitet.

Gegenüber der Meldung eines römischen Blattes aus Turin, nach welcher der Herzog von Aosta von dem Könige die Erlaubnis erhalten hätte, sich aus Rücksicht auf die Familie Orleans nicht zu den Festen nach Rom begeben zu brauchen, ist die „Agenzia-Stefani“ ermächtigt, diese Meldung für ungenügend zu erklären. Die Prinzessin Helene habe bei ihrem Eintritt in das Haus Savoyen die Gefühle der italienischen Nation zu den übrigen gemacht und hiervon einen Beweis durch ihre Teilnahme an der Parade gegeben, welche der Herzog von Aosta am 20. September anlässlich des Nationalfestes über sein Regiment in Venaria Reale abnahm.

Frankreich. Präsident Faure stattete gestern Nachmittag 4 Uhr dem König der Belgier einen Besuch ab. Um 5 1/2 Uhr Nachmittags begab sich Prinz Nicolaus von Griechenland in das Schloß, wo ihn der Präsident empfing. Bei der Ankunft und Abfahrt des Prinzen wurden demselben die üblichen Ehrenbezeugungen erwiesen. Um 6 Uhr 15 Min. erwiderte der Präsident dem Besuch des Prinzen. In gleicher Weise tauschten Prinz Nicolaus und der Minister des Auswärtigen Sanotaur Besuche aus.

Ungarn. Aus Wien, 23. September, wird gemeldet: Die Oberin des hiesigen Arbeitssapls für Arme sandte an die Kaiserin Alexandra eine Guldigungs-Depesche anlässlich der Uebernahme des Protektorats über die Arbeits-

Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Moegelin.
(Nachdruck verboten.)
(14. Fortsetzung.)

Der Baumeister, der am liebsten gesehen, daß von dieser Sache niemand Notiz genommen hätte, war tief gerührt. Er reichte dem Alten die Hand und dankte ihm. „Sagen Sie auch bitte all den Anderen meinen herzlichsten Dank.“

Heyd entfernte sich, aber was ihm am wohlsten that, das war die Zufriedenheit, die er hier erblickte, denn gerade sie ist die Eigenschaft, die man doch so selten im Leben und besonders bei den Arbeitern in unseren Tagen findet.

Als der Ingenieur Hellmuth zu seinem Freunde kam, fand er diesen vor einem großen Reißbrett. Beide begrüßten sich nach alter Weise und Hellmuth sah Arthur prüfend an. „Siehst noch etwas angegriffen aus, lieber Sohn, mußt Dich mehr schonen, mir scheint Dein ganzes Sinuen und Trachten ist einzig und allein nur auf die Arbeiten gerichtet, aber sage mir, Arthur, leidest Du öfter an diesen Anfällen?“

Heyd lächelte. „Nun, so schlimm ist es nicht, lieber Karl, ich hoffe es wird nicht wieder kommen; jetzt hatte ich mich auch wohl ein wenig erkältet, die Weichsel mußte wohl schuld daran sein, aber sage mir Karl, wie lange hast Du Zeit?“

„Bis morgen Mittag, Arthur. Ich dachte, wir streifen einmal nach guter alter Weise durch die Felber, durch die Wälder, wo das

frohe Echo schallt.“ „Dies dachte ich auch, Karl, und Nachmittag kommst Du mit nach Lindenheim; ich habe nämlich dem Herrn Oberförster meinen Besuch versprochen.“

„Ei seht doch! seht doch!“ entgegnete Hellmuth. „Ich dachte, Du arbeitest von früh bis spät und nun hast Du schon ordentlich Bekanntschaften in der Umgebung gemacht.“

„So ist es, Karl, doch Du weißt ja wohl am besten, wie man im Leben mit Leuten bekannt wird.“

Heyd bestellte zur bestimmten Stunde einen Wagen, der sie zur Oberförsterei bringen sollte, dann machten die Freunde einen Spaziergang nach dem nächsten Dorfe. Zur rechten Zeit waren sie wieder zurück und bestiegen den Wagen, der bald den herrlichen Buchenwald erreichte. Hellmuth war wieder ganz ausgelassen, was besonders wohlthuend auf Heyds Stimmung wirkte.

„Wart Du lange nicht mit dem Baron von Walten zusammen, den ich damals zwar flüchtig, aber doch genügend kennen gelernt?“ fragte Arthur, als die Braunen den Wagen nur langsam emporzogen.

„Nein Arthur, aber im Klubhause soll kürzlich eine seltsame Nacht gewesen sein. Ganze Batterien von Sekt sollen aufgeföhren worden sein, wie der dicke Doktor sagte, und hernach wurde haarig gespielt. Aber Fortuna war nicht auf Walten's Seite. 50000 Mark hat ihm der Spaß gekostet, wo er das nur hernimmt?“ - „Mir ist es schleierhaft, doch die Mama Baronin soll sehr reich sein!“ „Aber was kümmert das uns und wie kommst Du

nur darauf?“ fragte Hellmuth, als ahnte er ein besonderes Interesse.

„Nun siehe Karl, der Baron von Walten ist nicht mein Mann, und würde mich auch herzlich wenig interessieren, aber ich bedaure seine Braut.“

„Seine Braut, Arthur? Kennst Du sie vielleicht?“

„Ja Karl und auch Du wirst sie heute kennen lernen, sie ist die Tochter des Oberförsters Steuer auf Lindenheim, dessen göstliches Dach wir bald sehen werden. Vater und Tochter sind aus einem Holz, selbstlos und ehrenwerth. Ich bin den Leuten zu größtem Dank verpflichtet, denn ihnen danke ich es, daß ich jetzt an Deiner Seite sitze.“

„Aber Arthur, davon hast Du mir ja nichts gesagt! So bitte erzähle doch!“ bat Hellmuth auf's Höchste überrascht.

Und Heyd erzählte ihm nun den Vorfall aber er sprach von seiner Person als Retter der Knaben in so beschöner Weise, als handelte es sich um das Herausholen einer Klobe Holz, die von ungefähr nahe dem Ufer schwamm, „Und als ich mich auf Lindenheim wiederfand, waren es eben jene braven Menschen, die mich pflegten und mich dem Leben wiedergaben.“

„Also das hat Dir die Weichsel angethan, freilich nun verstehe ich und von alle dem hat man keine blasse Ahnung. Nun, Gott lob, daß es so gekommen, aber jetzt sei wenigstens so gut und laß Deine Privatarbeiten ruhen. Morgen werde ich die Sache in die Hand

nehmen, damit Du auch das erhältst.“ und er zeigte auf das unscheinbare Bändchen in seinem Knopfloche.

„Nein, Karl, laß das, ich bitte Dich darum; Du weißt, daß ich dafür nicht bin, habe ich doch brüben sogar meinen Baronsittel abgelegt.“

„Nun, so will ich wenigstens ein kleines Ding darüber schreiben und da Du das Menschenretten so harmlos hinstellst, als wäre dasselbe so wie eine Blöße aus dem Wasser zu ziehen, so weißt Du, werde ich es ein wenig humoristisch schreiben.“

Arthur bewegte lächelnd sein Haupt.

„Du bist doch immer derselbe, aber laß auch dieses sein“, entgegnete er bittend und legte die Hand auf seine Schulter.

Langsam fuhr der Wagen den Berg hinauf und an der Stelle, wo des morgigen Wegweisers Arme nach Finkenstein und Hagermühle zeigten, trat der alte Förster Rudow aus dem Gehölz und rief dem Kutscher nicht in besonderem Salontone zu: „Laß die Pferde erst verschlaufen, Karl, Du schaffst den Berg ja doch nicht und hernach - schrump, dann geht es besser. Und guten Abend auch meine Herren, guten Abend Herr Baumeister!“

„Guten Abend, Herr Förster, aber ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen.“

„Mein Name ist Rudow.“

Heyd stieg vom Wagen und Hellmuth that mit einem Satz dasselbe. Nun begrüßten sie sich mit kräftigem Händedruck und Arthur stellte seinen Freund vor. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Reichshauptstadt.

Bei den Fundamentierungsarbeiten zum National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. ist aus dem Spreegrunde hinter der früheren Schloßfreiheit eine größere Zahl von berlinischen Alterthümern zu Tage gefördert worden, die gegenwärtig im Märkischen Provinzialmuseum zur Aufstellung gelangt. Es sind meistens Wirtschafts- oder Handwerksgeräthe aus dem 16. und 17. Jahrhundert, auch Bruchstücke von alten Waffen. Besonders erwähnenswert ist ein silberner Becher mit vergoldetem Rand, der nach seiner auf dem Boden eingeprägten Aufschrift: „SAMBLICHE SCHUTZEN ZU BERLIN 1664“, einer der hiesigen Schützengilden gehört hat, aber wohl später veräußert worden sein muß. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er von der Silbermelze aus, die sich lange Zeit in einem der Säuler an der Schloßfreiheit befand, in die Spree geworfen wurde. Sein Gewicht beträgt 360 Gramm, der Silberwerth etwa 24 Mark.

Die elektrische Straßenbahn nach Pantow hat am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr ihren zweiten Unfall gehabt. Vor dem Hause Prinzen-Allee 65 überfuhr sie den Arbeiter Emil Volter und schleifte ihn fünf oder sechs Säuler weit fort. Der Ueberfahrte war schwer verletzt und wurde durch einen Schutzmännchen des 9. Polizeiregiments mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht.

Der Fernsprech-Verkehr zwischen Königsberg i. Pr. und Berlin wird morgen (25. September) eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

Das Grundstück des Freiherrn von Hammerstein, Zimmerstraße 92/93, stand gestern Mittag beim königlichen Amtsgericht I, Neue Friedrichstraße 13, zur zwangsweisen Versteigerung. Das Grundstück ist mit 23 000 Mark Nutzungswert veranlagt und mit 731 600 Mark hypothekarisch belastet; hieron entfallen auf die Bank in Braunschweig 580 000, auf die Gräfin Waldersee, geb. v. v. Altona 100 000, auf Frau Heimick 40 000 Mark u. c. Es wurden verschiedene Gebote abgegeben; das Meistgebot von 603 100 Mark gab schließlich der Kaufmann Fritz Ellenburg, Königsgrätzerstraße 100 a wohnhaft, ab. Der Auktionsstermin ist auf den 31. Oktober anberaumt.

Durch das unvorsichtige Umgehen mit einem Revolver ist wieder einmal ein schweres Unglück herbeigeführt worden. Der 16jährige Sohn des Bädermeisters S. in der Tilsiterstraße 78 probirte die Waffe in der Badstube und traf den 18jährigen Franz Christy, den Hausdiener seines Vaters, in den Kopf. Die Verwundung ist leider eine sehr schwere. Der Verwundete mußte nach dem Krankenhaus am Friedrichshain übergeführt werden; es ist zweifelhaft, ob er mit dem Leben davon kommt.

Ein alter Sünder. Dem Polizei-Gewahrsam wurde vor einigen Tagen ein 72 Jahre alter

Mann eingeliefert, den ein Schutzmännchen beim Betteln getroffen und arreirt hatte. Am andern Tage wurde er dem Richter vorgeführt, und dieser richtete an den Angeklagten die Frage, ob er schon wegen Bettelns bestraft sei. Der Angeklagte gab eine verneinende Antwort. Der Richter stellte hierauf aus den Akten fest, daß der alte Sünder 15 Mal wegen schweren Diebstahls, zuletzt mit zehn Jahren Zuchthaus, die er in Götting verbrachte, bestraft worden war. Bei der Zusammenfassung der einzelnen Strafen stellte sich heraus, daß der Angeklagte 50 Jahre und 9 Monate seines Lebens in Gefängnissen und Zuchthäusern verbracht hatte, wegen Bettelns aber thatsächlich noch nicht bestraft war. Der Angeklagte kam mit der gelinden Strafe von einem Tag Haft davon.

Polizeibericht. Am 21. ds. Mts. wurden in der Prinzessinallee durch die elektrische Straßenbahn zwei Personen überfahren, und zwar Vormittags ein dreijähriges Mädchen, welches außer einigen Quetschungen einen Bruch des Oberarmes erlitt, und Nachmittags ein Arbeiter, der Verletzungen an der Brust und eine Gehirnerschütterung davontrug. — Nachmittags fiel an der Ecke der Andreas- und Großen Frankfurter Straße ein Kutscher beim Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen arbeitswagen hin, wurde überfahren und am Fuße erheblich verletzt. — Abends wurde in der Straße An der Stadtbahn ein Handelsmann mit einer schweren, angeblich von einem Falle herührenden Verletzung am Unterschenkel aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. — Hinter dem Grundstück Rungelstraße 18 a wurde eine alte Frau in der Spree treibend bemerkt und noch lebend herausgezogen. Es liegt anscheinend ein Selbstmordversuch vor. — Eine Frau vergiftete sich in ihrer Wohnung in der Taubenstr. — Im Kaiser und Kaiserin Friedrichs-Rinder-Krankenhaus brach eine Dialonistin beim Reinigen der Oberlichtfenster des Operationssaales mit einer Glasplatte durch, stürzte in den Raum hinab und starb bald darauf in Folge eines Schädelbruchs. — Am 22. ds. Mts. Mittags sprang ein Mädchen am Reichstagsufer in die Spree, wurde jedoch noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach der Charitee gebracht. — In der Spree, gegenüber dem Hause Friedrichstraße 105 a, wurde Nachmittags die Leiche eines Mannes angeschwemmt. — Auf dem Königsplatz wurde ein Mädchen durch eine Droschke überfahren und an der Hüfte erheblich verletzt. — In der Nacht zum 23. ds. Mts. wurde in der Friedenstraße ein Tapezierer mit mehreren anscheinend von einer Schlägerei herührenden bedeutenden Verletzungen am Kopfe angetroffen und nach dem Krankenhaus gebracht. — Am 21. und 22. ds. Mts. fanden 11 unbedeutende Feuer statt.

Aus dem Reiche.

* In Kiel wurde der Ingenieur Ehrhorn von der Germaniawerft verhaftet, weil er verdächtig ist, den f. St. gemeldeten Brückenein-

sturz, bei welchem 14 Arbeiter um's Leben gekommen sind, verschuldet zu haben. Ehrhorn wollte einen Paß für's Ausland sich verschaffen, worauf die Staats-Anwaltschaft den Haftbefehl erließ.

Der Lieutenant Leonard Marini Foch em stahl aus der holländischen Kriegskasse 1000 Gulden und wurde mit dem Gelde flüchtig. In der Begleitung des Diebes befindet sich seine Geliebte, namens Luigi van Boemel. Die Flüchtlinge reisen beide in preussischen Infanterie-Uniformen und sollen sich, wie der Polizei mitgeteilt wurde, in Hamburg befinden. Es herrscht infolge dessen unter den dortigen Detektivs eine fieberhafte Thätigkeit, um des Liebespaares habhaft zu werden.

Zu Kehl wird gemeldet: Kürzlich schoß sich der in Sasbachwalden bei Achern gebürtige Sergeant im badischen Pionierbataillon Nr. 14, Doll, mit seinem Dienstgewehr eine Kugel durch den Kopf. Bald nach seiner Einlieferung ins Straßburger Garnisonlazareth ist er seiner Verwundung erlegen. Die Durchschlagskraft des kleinkalibrigen Infanteriegewehrs zeigte sich auch hier in geradezu unerhörtlicher Weise. Außer dem Kopf des Selbstmörders durchschlug die Kugel zwei Stuhendecken, in der zweiten Stube einen Holzstuhl, und erst durch den Anprall an einem eisernen Träger des dritten Plafonds wurde sie plattgedrückt.

In Königsberg ist der Betrieb einer neu erbauten elektrischen Straßenbahn eröffnet. Die Bahn wird lebhaft benutzt und hilft einem dringenden Verkehrsbedürfnis ab.

Das Fahrrad wird in seiner Bedeutung immer mehr von den Behörden erkannt. So beschloß die Stadtverordnetenversammlung zu Worms, für die städtischen Beamten, welche viel Außendienst haben, 30 Fahrräder anzuschaffen.

Letzte Nachrichten.

München, 24. September. Gegenüber der in voriger Woche von der „Tribuna“ gebrachten Mittheilung, daß der Papst gegen die Feier des 20. September eine Protestnote an die Nuntien erlassen habe, erfahren die Münchener Neuesten Nachrichten von zuständiger Seite, daß die Münchener Nuntiaturs absolut keine Renatnig hiervon bestehe.

Gliksburg, 24. September. Die Kaiserin ist in Begleitung des Herzogs Friedrich-Gilbrand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Gliksburg heute Vormittag gegen 11 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde Ihre Majestät von der Herzogin Caroline Mathilde empfangen und begab sich alsbald, von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt, durch den im Flaggenschmuck prangenden Ort nach dem Schlosse. Zu Ehren Ihrer Majestät findet heute Abend Illumination und Feuerwerk statt.

Wien, 24. September. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Sofia: Metropolit Klement celebrirte ein Requiem für den verstorbenen Führer der macedonischen Bewegung Trajko Ritsanitschew. Nach Beendigung der Cerimonie hielt Klement eine Ansprache von den Stufen des Altars herab; er sagte: „Der frühe Tod Ritsanitschews, wie auch anderer für die National-Idee Verstorbenen, die wir beweinen, erheißt von uns gebieterisch, diese Idee zu unterstützen! Selbst der Stärkste muß sich überlegen und weichen, wenn er sieht, daß wir alle einmüthig unsere wahrhaftigen, nationalen Interessen verteidigen und bereit sind, für das Allgemeinwohl und das Vaterland unsere persönlichen Vortheile und unsere Ruße zu opfern. Die uneigennüthigen und theneren Opfer sollen uns als Vorbild und Aufmunterung dienen. Die Todten werden ihren Beinägern verzeihen. Sollen sie aber auch Verzehrung gewähren, so müssen wir ihrem Beispiel folgen!“ — Von der Kathedrale fuhr Klement unter großer geistlicher Assisenz und von einer großen Menge von Bürgern begleitet, nach dem Friedhof, wo eine Todtenmesse auf den Gräbern Ritsanitschews, des Majors Paniza, Zmilows, Keragjulos und Konstantin Popows abgehalten wurde. Die Rede Klements wird als Vorläufer neuer Kämpfe aufgefagt.

Banffu-Hunbad, 24. September. Der Kaiser ritt heute früh 6 1/2 Uhr mit dem Generalkassier Freiherrn von Beck und dem Gefolge das Manbersfeld ab. Bei dem Gefolge befanden sich auch der deutsche und der italienische Militär-Attache, welche heute Nacht hier eingetroffen sind.

Rom, 24. September. Das Denkmal Ringbetti's wurde im Beisein der königlichen Familie, der Minister, der Spitzen der Behörden sowie einer unabherrbaren Menge heute auf dem Corso Vittorio Emanuele enthüllt. Auch die Wittve Ringbetti's wohnte dem feierlichen Akte bei. Der König und die Königin wurden beim Eintreffen und bei der Abfahrt von der Menge lebhaft begrüßt.

Shanghai, 24. September. Nach einem Telegramm aus Kinnpo sind in der ganzen Provinz Tsch-Kiang, namentlich in der Stadt Kin-hoo, zahlreiche Aufrufe gegen die Ausländer und die Christen angeschlagen.

Seidenstoffe
Direct an Private — ohne Zwischenhandel
in allen existirenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probensendungen Angabe der gewünschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michals & Co., Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Dankfagung.
Allen lieben Freunden und Verwandten für die innige Theilnahme und die überaus reichen Blumenspenden, bei der Beerdigung meiner theueren Gattin, unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Auguste Gericke,
geb. Balz,
unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir dem Prediger Herrn Müller für die erhabenden, trostreichen Worte am Sarge der Dahingefahrenen, sowie dem Gesangsverein „Melodia“ für die bewiesene Theilnahme.
Schwargendorf,
den 23. September 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Nachdem die Rothlauffeuche im Stadtbezirk Trebbin erloschen, werden die Schutzmaßregeln hiermit aufgehoben.
Trebbin, den 24. September 1895.
Die Polizei-Verwaltung.
Schmidtshorf.

Bekanntmachung.
Die in der Brandenburgischen-Straße gefällten Bäume sollen
am Freitag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige ergebens eingeladen werden.
Deutsches-Wilmersdorf,
den 24. September 1895.
Der Gemeinde-Vorstand.
Stort.

40 000 Mark
zur 1. Stelle oder 20 000 Mark zur 2. Stelle werden für ein in Johannis-That, Kreis Teltow, belegenes Villen-Grundstück gesucht. Offerten an Carl Walther, Berlin, Demminerstraße 12.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.
Ich bin zur Rechts-Anwaltschaft beim **Königlichen Landgericht II** zugelassen. Mein Bureau befindet sich **Berlin, Invalidenstr. 92 I,** (nahe dem Neuen Thor).
Walther Schulze,
Rechts-Anwalt.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Suffow** Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen der vermittelten Frau von **Ramin, Luise** geb. Fürstenthaupt zu **Serlin** eingetragene, zu **Suffow** belegene Grundstück
am 22. November 1895,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1209,81 Mt. Feinertrag und einer Fläche von 218,646 Hektar zur Grundsteuer, mit 525 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-Schreiberei eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 23. November 1895,
Vormittags 10 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Alle Nähere ergibt der Auszug an der Gerichtstafel und die Bekanntmachung im Regierungsamtblatt.
Königs-Wusterhausen,
den 17. September 1895.
Königliches Amtsgericht.

50 000—60 000 Mark
werden als Baugeld für ein Grundstück eines im Teltower Kreise belegenen Vororts mit Bahnverbindungen gesucht. Gest. Offerten an Carl Walther, Berlin, Demminerstraße 12.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Friedenau**, Band 17, Blatt Nr. 970, auf den Namen des Bauunternehmers **Herrmann Pöhchen** zu **Friedenau** eingetragene, daselbst Castr. Nr. 2 belegene Grundstück
am 22. Oktober 1895,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halle'sches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 3 ar 57 qm mit 3300 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-Schreiberei, a. a. D., Zimmer 69, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erster übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 26. Oktober 1895,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Auszüge an der Gerichts- und Gemeindetafel.
Berlin, den 31. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Friedenau**, Band 14, Blatt Nr. 892, auf den Namen des Uhrmachers **Adolph Hertel** zu **Friedenau** eingetragene, zu **Friedenau** belegene Grundstück
am 10. Dezember 1895,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halle'sches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.
Das Grundstück besitzt eine Fläche von 3 ar 63 qm und ist mit 3600 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 14. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Auszüge an der Gerichts- und Gemeindetafel.
Berlin, den 10. September 1895.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Bekanntmachung.
Mit Einführung unseres **Winterfahrplanes** verkehren vom 1. Oktober ab nur noch die bisherigen Züge 1, 3, 7, 9, 2, 4 und 8; die Züge 51, 5, 11, 12, 6 und 10 fallen aus. Neu eingelegt sind die gemischten Züge 5⁰⁰ Uhr Nachm. von **Königs-Wusterhausen**, 5⁰⁰ Uhr Nachm. in **Mittenwalde**, 6⁰⁰ Uhr Nachm. in **Königs-Wusterhausen**. Außerdem verkehren bis auf Weiteres jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend zwischen **Königs-Wusterhausen** und **Mittenwalde** Bedarfszüge und zwar ab **Königs-Wusterhausen** 3⁰⁰ Uhr Vorm., an **Mittenwalde** 5⁰⁰ Uhr Vorm., ab **Mittenwalde** 6⁰⁰ Uhr Vorm., an **Königs-Wusterhausen** 6⁰⁰ Uhr Vorm.
Berlin, im September 1895.
Betriebs-Verwaltung der Kgl. Wusterhausen-Mittenwalder Töpfer-Kleinbahn.

Mein Haus in **Reinickendorf W.**,
Humboldtstraße Nr. 6, nebst Stallung, großen Kellerräumen, schönem, schattigen, ca. 50 000 Ruthen großem Garten, will ich verkaufen. Näheres daselbst.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Friedenau**, Band 14, Blatt Nr. 892, auf den Namen des Uhrmachers **Adolph Hertel** zu **Friedenau** eingetragene, zu **Friedenau** belegene Grundstück
am 10. Dezember 1895,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halle'sches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.
Das Grundstück besitzt eine Fläche von 3 ar 63 qm und ist mit 3600 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 14. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Auszüge an der Gerichts- und Gemeindetafel.
Berlin, den 10. September 1895.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Bekanntmachung.
Mit Einführung unseres **Winterfahrplanes** verkehren vom 1. Oktober ab nur noch die bisherigen Züge 1, 3, 7, 9, 2, 4 und 8; die Züge 51, 5, 11, 12, 6 und 10 fallen aus. Neu eingelegt sind die gemischten Züge 5⁰⁰ Uhr Nachm. von **Königs-Wusterhausen**, 5⁰⁰ Uhr Nachm. in **Mittenwalde**, 6⁰⁰ Uhr Nachm. in **Königs-Wusterhausen**. Außerdem verkehren bis auf Weiteres jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend zwischen **Königs-Wusterhausen** und **Mittenwalde** Bedarfszüge und zwar ab **Königs-Wusterhausen** 3⁰⁰ Uhr Vorm., an **Mittenwalde** 5⁰⁰ Uhr Vorm., ab **Mittenwalde** 6⁰⁰ Uhr Vorm., an **Königs-Wusterhausen** 6⁰⁰ Uhr Vorm.
Berlin, im September 1895.
Betriebs-Verwaltung der Kgl. Wusterhausen-Mittenwalder Töpfer-Kleinbahn.

Bekanntmachung.
Mit Einführung unseres **Winterfahrplanes** verkehren vom 1. Oktober ab nur noch die bisherigen Züge 1, 3, 7, 9, 2, 4 und 8; die Züge 51, 5, 11, 12, 6 und 10 fallen aus. Neu eingelegt sind die gemischten Züge 5⁰⁰ Uhr Nachm. von **Königs-Wusterhausen**, 5⁰⁰ Uhr Nachm. in **Mittenwalde**, 6⁰⁰ Uhr Nachm. in **Königs-Wusterhausen**. Außerdem verkehren bis auf Weiteres jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend zwischen **Königs-Wusterhausen** und **Mittenwalde** Bedarfszüge und zwar ab **Königs-Wusterhausen** 3⁰⁰ Uhr Vorm., an **Mittenwalde** 5⁰⁰ Uhr Vorm., ab **Mittenwalde** 6⁰⁰ Uhr Vorm., an **Königs-Wusterhausen** 6⁰⁰ Uhr Vorm.
Berlin, im September 1895.
Betriebs-Verwaltung der Kgl. Wusterhausen-Mittenwalder Töpfer-Kleinbahn.

Mein Haus in **Reinickendorf W.**,
Humboldtstraße Nr. 6, nebst Stallung, großen Kellerräumen, schönem, schattigen, ca. 50 000 Ruthen großem Garten, will ich verkaufen. Näheres daselbst.

Freiwillige Versteigerung.
Am Donnerstag, den 26. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in der Gastwirthschaft **Blümel, Schrienerdorfer, Chauffee,** wegen Aufgabe des Geschäfts:
12 Lokalkühe, 5 Dugend Lokalkühe, 1 Fadenregal, 1 Ladentisch, 1 Bierdruckapparat, 2 Kronleuchter, je 5 armig, eine große Parthie Röhrenschleier, 1 Geschirrschrank, 1 Küchenschrank, ca. 300 Stk. Weißbierkrufen, Biergläser, Weingläser, Schnapsgläser, 1 großen Spiegel mit Console u. Marmorplatte, 1 ovalen Spiegel, eine Parthie Garberobensilber, eine Parthie Gartentische und Stühle
meistbietend gegen gleich baare Zahlung.
Weseloß, Gerichts-Vollzieher.

ganze Wirthschaften,
Möbel, auch einzelne Stücke,
a. d. billigst. Preisen.
Tischlermeister Ed. Samuel,
Berlin, Belle-Alliance-Straße 91.
Eigene Tapezier-Workstatt im Hause.

Zur Herbst-Ausfaat
officire als die ertragreichsten Sorten:
Heines Zeeland, Wupperthaler, Schwanhäler Roggen
ab Hof per 50 Rito: 7,50 Mark.
Teltow i. d. W.
G. Neuhaus.

Pferdemöhren
pro Centner 1,00 Mark loco. Bei Abnahme von mindestens 50 Centner zum selben Preise frei Haus **Berlin** oder **Vahnsdorf Groß-Verderfeld**, verkauft
Gutsverwaltung Osdorf
bei Marienfelde.

Zum bevorstehenden October-Termin bestens empfohlen:
Anhaltische Wechselstube, Herrmann & Compagnie.
(G. L. Just & Herrmann. — Gegründet 1876.)
BERLIN S.W., Königgrätzerstraße 117a, Ecke der Anhaltstr., parterre gelegen.
Geöffnet werktätlich von 8 bis 8 Uhr. — Sonntags von 12 bis 2 Uhr. — Gewissenhafte und coulante Bedienung. — Auskünfte werden gern und nach bestem Wissen erteilt.

Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark.

3585 Gewinne, hiervon Hauptgewinne i. W. von
bereits **3 Mark 20 000, 10 000 5000, 3000** u. s. w.
Allo Gewinne garantiert mit mindestens 80% des Werthes.
11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
Zu beziehen durch alle durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen u. die Generalagenten.

Lud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin C., Breitestr. 5.

Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark,

feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdmaterial.
4000 Gewinne - 37 Hauptgewinne zus. Werth **82 000 Mark.**
1. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug, complet mit elegantem
Wagen und Geschirr. **2. und 3 Haupttreffer:**
je ein **Zweispänner,** complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.
11 Loose 10 Mark empfiehlt die alleinige General-Agentur

17. October.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Gymnasium zu Groß-Lichterfelde.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Winter-Halbjahr 1895/96: **Sonnabend, d. 28. September 1895,** Vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude. Vorzulegen sind Taufschein (Geburtschein), Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Groß-Lichterfelde,

den 23. September 1895.
Dr. Hempel,
Gymnasial-Direktor.

22 000 Mark

zur I. Stelle auf Groß-Lichterfelde'er Haus-Grundstück, nahe der Anhalter-Bahn, wird zum 1. Januar 1896 von Selbstverwaltern zu 4% gesucht. Off. unter G. K. 20 befördert die Expedition dieses Blattes.

5000 Mark werden auf 1 Villa in Groß-Lichterfelde hinter 20 000 Mark zu 4% bis 5% zum 1. Oktober zu leihen gesucht. Werth des Grundstücks 35 000 Mark. Offerten abzugeben bei **Hugo Bayer,** Papierhandlung, Groß-Lichterfelde, Dürerstraße Ecke der Dahlemerstraße.

Herrschaftliche Wohnungen!

In meiner Doppel-Villa, Groß-Lichterfelde, Stern- u. Ringstraßen-Ecke sind

herrschaftl. Wohnungen, 6-7 Zimmer, mit allem Comfort, zu vermieten.
Emil Schwardttagor, Architekt.

Eine Schlächterei

in Gr.-Lichterfelde ist zu verp. Neb. dafelbst, Steglitzerstr. 26, im Restaurant.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. Stelle haben wir auf Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf jederzeit und in jeder Höhe unter soliden Bedingungen zu vergeben. **Bündelzeitgemäß.**

Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere u. Beamte, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Berlin NW., Dorotheenstr. 33-34.

Otto Fischer,

Dampf-Säckel-Schneiderei, Marienfelde, Telephon-Amt Tempelhof Nr. 57. Getreide- und Fourage-Behandlung. Quetscher und Schröterei, Verkauf von Quetschfutter, fertiges Särot und Kleie. Pferde-Säckel pro Centner 2,40 Mark, bei Abnahme von 3 Centner billiger.



In unserer Fabrik-Niederlage Berlin NO., Kaiserstraße 24, geben wir **Nickel-Küchen- u. Tafelgeräthe** zu den **billigsten Preisen** ab.

L. Namslau & Sohn,

Gegründet 1840. Fabrik Elisabethstraße 24.

Verkauf von Baumaterialien

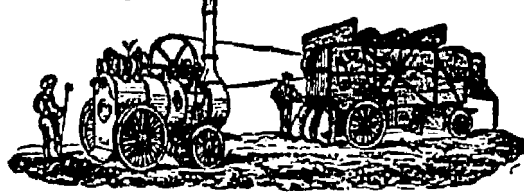
Berlin, Gneisenaustraße 66.

Große Posten Balken und Verbandhölzer in allen Längen und Stärken, viel Fußboden und Schalbretter, alle Sorten Thüren und Fenster in Holz und Eisen, gußeiserne Röhren und Gasröhren, Gasarme, eiserne Träger und Eisenbahnschienen, Granitstufen und Schwellen, Baum- und Mistbeetsiele, Glascheiben, sowie 500 Meter Brennholz.

Riefflin, Telephon-Amt IV Nr. 9456.

Robey & Comp.

Berlin C., 23. Ader Stadtbahn, Bnhh. Alexanderplatz.



Dampf-Dreschmaschinen

anerkant bester Construction.

Volle Garantie. Probedrusch.

Kataloge gratis und franco. Ueber 2000 Satz allein in Deutschland im Betriebe

Baumaterialien.

5000 Mtr. Balken von 60 Pf. bis 1 Mtr., 3000 Mtr. Sparren in allen Längen von 30 Pf. an, 10-14 Mtr. lange Längen, viel Kreuzholz, 3000 Mtr. Bohlen von 1,00 bis 1,50 Mtr., 4000 Mtr. Fußboden von 60 Pf. bis 1,00 Mtr., Schalbretter 30 Pf., Fligel-, Sackfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Haus-thüren, 60 einfache moderne Fenster, 1,70 hoch, 1 Mtr. breit, 500 Rollen Dach-pappe à 1,50 Mtr., Unter-Träger, Eisenbahnschienen, 10 000 englische Schiefer billig zu verkaufen bei **M. Rühle, Berlin, Comptoir: Gneisenaustr. 62, Lagerplatz: vis à vis Gneisenaustraße 42. Telephon-Amt 4, Nr. 211.**

3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich meine beiden Geschäfte **Invaldenstraße 146** und **Breitestr. 5** zusammengezogen und nach **Alexanderstraße**, nahe der **Ringstraße** verlegt habe.

Wegen Mangel an Raum stelle ich einen Theil meines sehr großen Lagers in **Topplchen, Portieren, Möbelstoffen, Gardinen etc.** zu sehr billigen Preisen zum

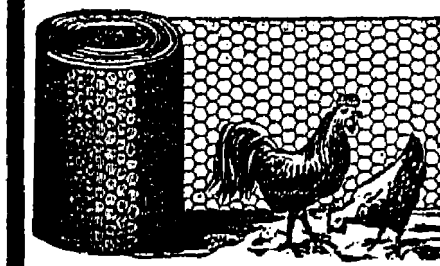
Ausverkauf.

Einen großen Posten **Wolltuch-Steppdecken**, 160x200 groß, von 4,75 Mtr. an.

Richard Bohn,

lebt Berlin, Alexanderstr. 55, neben der Alexanderkaserne.

3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.



H. Höhne,

Steglitz, Düntherstr. 1.

Fabrik f. Drahtzäune und Geflechte.

Preisliste gratis und franko. Fernspr.-Amt Steglitz No. 80.

Canalisation in Steglitz

50 Ordarbeiter

werden sofort verlangt. Meldungen in der Däppl- und Kielesstraßen-Ecke.

Künstl. Zähne,

naturgetreu, festsitzend, schmerzlos, garantiert bestes System.

Plombiren, speciell Gold, Emaille u. s. w.

Absolut schmerzlose Zahnoperation etc.

Zahn-Arzt Dr. Wittkower,

jetzt Berlin, **Schönebergerstr. 27,** am Anhalter Bahnhof (früher Anhalt- und Königgrätzerstrasse).

Möbel, Spiegel

und Polsterwaren, kompl. Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt zu billigen Preisen **Franz Kernien,** BERLIN, Seidelstraße Nr. 8. Eigene Tischlerei u. Tapezierer-Werkstatt.

Billige!

Holländischer Cacao,

à Pfd. 2,35 Mtr., ¼ Pfd. 60 Pfg.

Deutscher Cacao,

à Pfd. 1,90 Mtr., ¼ Pfd. 50 Pfg.

Berliner Cacao,

à Pfd. 1,60 Mtr., ¼ Pfd. 40 Pfg. garantiert rein.

Deutsche Chocoladen- und Honigkuchen-Fabrik.

O. Bocklitz,

Berlin, Leptzigerstr. 110, **Roths Schloß 2, Brunnenstr. 177.**

100 Rm. Staalschalen, 220 Rm. Brennholz I.-III. CL 450 Stk. Stangen 8-11 m lang, 50 Stk. Baumstämme 4 m lang, 430 Stk. Rehriegel 2-4 m lang verkauft billigt die **Dampfschneidmühle** von **M. Rühse-Waruth.**

Gustav Jungnickel,

Rohschlächter. Zahle die höchsten Preise für **Schlachtpferde.** Berlin, Steinmetzstraße 43.

Gesunden Roggen

trockenen kauft Neue Mühle bei **Hgs.-Winkelhaufen.**

Möbel-Ausverkauf.

Umzugshalber

Berlin, Schützenstraße 2.

bietet sich dem kaufenden Publikum eine so überaus günstige Gelegenheit, alle Arten von Möbeln, sowie ca. 200 ganze Wohnungs-Einrichtungen zu halben Preisen und direkt aus der Fabrik zu erwerben, neue Wohnungs-Einrichtungen 90, 130, 180, 250, 300 bis 6000 Mtr., Theilzahlung gestattet, Beamten ohne Anzahlung, ohne Preisauflage. Speciell empfehle die großen Vorräthe verleiher gewesener Möbel, zum Theil sehr wenig benutzte, sowie herrschaftliche Nachlässe, welche bis Oktober 1895 für jeden annehmbaren Preis losgeschlagen werden. Etwas Günstigeres für Pensionate, Brautleute, Möbelhändler, Hotels dürfte in diesem Quartal bei keiner Konkurrenz zu finden sein. Bestellen mit Feder-matrassen 18, Sophas 15, Kommode 9, Küchenstühle 12, Stühle 2 Mark, elegante Fußbaum-Kleiderständer und Wäsche-spenden 30 Mtr. Muschel-Kleiderständer 35, französische Wuschelbetten mit Feder-matrassen, Keilkissen 35 Mark, Säulen-Kleiderständer, hochlegant 55, Eßtisch-Fußbaum-Trumeau mit Stufe 55 Mark, Plüschgarnituren 60 und 100 Mark, Salongarnituren, Coulissentische, Buffets, Paneelepphas mit orientalischen Tischen und Plüsch-einfassung in allen Farben 75 Mark, Pariser Schreibtische, Diplomatentische, Cylinderbureau, Schreib-tisch 18 Mark, Ankleidestühle mit Spiegelthür 70 Mtr., Garderobenschränke, Chaiselongue, Divans raumend billig. Niemand sollte verkaufen, wer billig, reell kaufen will, mein allseitig bekannt größtes Lager zu beichtigen. Gekaufte Möbel werden kostenfrei und reinlich aufbewahrt. — durch eigene Gespanne in die Wohnung gebracht und aufgestellt.

Verkauf

sechs Wochen alt, beste Rasse, sind zu haben auf der Ferkerei bei **Schick-play Gummendorfer.**

Farben-Sandlung.

A. Richter, Rowawes, Friedrich-Str. 8, empfiehlt

Maler- u. Maurer-Farben,

Ereichtertige Delfarben, Fußboden-Lackfarben schnell und hart trocknend in kurzer Zeit. Große Auswahl in Wasser. Großes Lager von Cement, Gyps, Rohr u. f. w.

Bechstein-Pianos

billig zu verkaufen. **H. Brandt,** BERLIN W., Potsdamerstr. 84 a, II.

Photographie.

Vier Mark kosten 2 Kabinets- und 12 Wistbilder **V. Böhme,** Berlin, Lindenstr. 43, gegenüber der Zimmerstraße.

Pianos Theilzahlung.

Sicheren Renten liefere ich meine allent-halbten beliebten **Wieninos** und Flügel gegen **constante** kleine monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen **billigt** zum Original-Fabrikpreis. Ueberraschende Neuheiten. Alle Künstler bezeichnen meine schönen Instrumente als vorzügliche Leistungen. Monatl. Umsatz ca. 100 Stück. Alte Instrumente und Tafelklaviere nehme in Zahlung. **Ottich, Berlin, Französischestr. 9, Fernsprecher Amt I, Nr. 4564. Filiale Potsdam, Burgstr. 2, vom 1. October am Cassin II (Laden).**

Möbel-Gelegenheitskauf: Verleihen gewelene, sowie neue Plüsch-garnitur, Bettstellen, Spiegel, Tische, Stühle, Schreibtisch, Küchenmöbel, Teppiche, Regulator, Berlin, Schützenstraße 53 I.

Markt-Restaurant,

altes bewährtes, volle Concession, wöchent-lich 2 mal Markt, große Rundschau, muß wegen amtlicher Verlegung sehr preiswerth verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt kostenlos **Emil Schlagsk, Berlin, Steinmetzstraße 54.**

Gasthof-Verkauf.

Mein **Grundstück** mit altem Gasthof-Betrieb will ich bei 4-5000 Thaler Anzahlung verkaufen. **Hottel Metz, Lindenwalde, Bahnhofstraße 22.**

Rixdorf, Göttestraße 8,

ist eine Bäckerei mit oder ohne Stallung sofort oder später zu vermieten.

1 Gasmotor,

¼ Pferdekraft (Deuzer) nebst Pumpe und Wasserreservoir, ca. 4 Kubikmeter fassend, zu verkaufen. **Rixdorf, Göttestraße 2.**

Thät. Hausmädchen, welches gut frisiert u. auch schneiden kann, sucht zum 1. October h. feiner Herrschaft Stellung, am liebsten Zehlendorf oder Umgegend. Gest. Zuschriften an **Amalie Mahly, Berlin, Urbanstraße 124 Hof II.**

2 kräftige Hunde,

Illmer Doggen, passend zum Ziehen, hat preiswerth zu verkaufen **R. Dunkel, Schönfeld b. Grünau.**

Ein junger, tüchtiger, in allen Branchen der Gärtnerei mobiler-fahrener, unberheir.

Gärtner

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder zum 1. October event. auch später dauernde selbstständige Stellung in einer besseren Herrschaftsgärtnerei. Gest. Angebote beliebe zu richten an **F. Ohm, Kunstgärtner, Berlin NW., Gerberdstr. 13, Hof links 1 Treppe rechts bei Peters.**

Tüchtige Knechte, groß, mittel u. klein, Wädhchen zum melen u. aller Landarbeit treffen am 21. u. 31. October ein bei **Frau Lina Ludwig, Radsf., Berlin, Gartenstraße 166, Telephon Amt 3 Nr. 22.**

Ein Schuhmacher-Lehrling kann sofort oder später eintreten bei **W. Seidelmann, Schuhmachernstr., Zoffen, Berlinerstr. 85.**

Einen Lehrling

suche für mein **Colonnade-Geschäft** sofort oder 1. October. **Max Buchholz, Berlin SO., Fallensteinstraße 30.**